

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 1

Artikel: Schnappschüsse vom Panzerwaffenplatz Bure
Autor: Borer, Léon
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



4



5



6



7

Schnappschüsse vom Panzerwaffenplatz Bure

Text und Bilder von Lt Léon Borer, Brig

Im letzten Jahr wurde der Panzerwaffenplatz Bure in der Ajoie (Nordjura) der Truppe übergeben. Zum ersten Male besitzen nun die «Gelben» einen Übungsplatz, auf dem die Zugführer und Kp-Kommandanten den Einsatz ihrer Züge und Kompanien üben können.

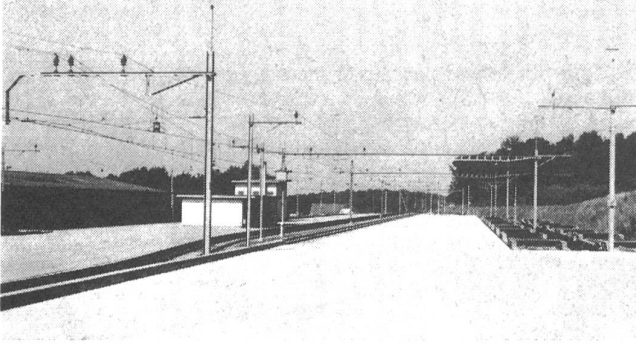
Das zum Teil sehr unübersichtliche Gelände, in dem sich überall Markeure (im Ernstfall Pzaw und feindliche Pz) verstecken können, stellt den Panzer- und Panzergrenadierkommandeur vor immer neue Situationen, die rasche Entschlüsse erheischen. Die Panzerfahrer lernen in Bure die Möglichkeiten ihrer Panzer kennen und bekommen allmählich das Gefühl dafür, wie man das Gelände ausnützt und es zu seinem Verbündeten macht; dieses Gefühl wird nur durch vieles Fahren in verschiedenartigstem Gelände erworben.

Zum ersten Male in der Geschichte der Schweizer Panzerwaffe können alle fünf Kompanien eines Pz Bat oder Pz Gren Bat in der gleichen Übung gleichzeitig eingesetzt werden, ohne Landschaden zu verursachen oder auf andere zivile Einrichtungen Rücksicht nehmen zu müssen.

Der Kommandant des Waffenplatzes, Oberst i Gst Hüssy, dessen Name bei den Panzerleuten zu einem Begriff geworden ist, hat für Pz- und Pz-Gren-Züge Typenübungen vorbereitet, so dass der Kp Kdt durch Übungsvorbereitungen nicht viel Zeit verliert und zudem die besten Stellen des Geländes für seine Übung vorgeschlagen bekommt.

Periodisch absolvieren nun unsere Pz Rgt, mech Aufkl Bat und Pzj Bat ihre Wiederholungskurse in Bure, und jeder dieser Kurse wird die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft unserer Panzerverbände verstärken.

(Die Aufnahmen auf den nächsten zwei Seiten stammen aus der Pz Trp UOS 222/69)



1 Bahnhof Bure: Für den Bahntransport der Panzer und Schützenpanzer von den Mobilmachungsplätzen nach Bure musste ein eigener Militärbahnhof gebaut werden. Von hier aus fahren auch jeden Samstag die Urlauberzüge ab.



2 Wachlokal. In Bure kommt der Wache eine besondere Bedeutung zu, da auf dem Waffenplatz in einem WK viel teures Material zu bewachen ist. Tag und Nacht stehen mehr als 20 Mann im Wachdienst. Jeder Wachtposten ist zudem durch Funk mit dem Wachoffizier verbunden.

3 Haupteingang des Waffenplatzes Bure. Im Vordergrund ein Skodapanzer. Hinten eine der vier grossen Kasernen. Links ist ein Teil des Militärspitals sichtbar.

4 Eine Centurion-Kolonne auf dem grossen Betonplatz; links die Einstellhallen.

5 Endlich haben die Mechanisierten Truppen einen Übungsplatz, auf dem alles geübt werden darf, ausgenommen der Kampf mit scharfer Munition. Wenn man an «früher» denkt, darf man wohl lachen, wie hier auf dem Bilde. Im Hintergrund typisches Gelände für Bure.

6 Ein Centurion-Zug ist marschbereit. Das Waffensystem des Centurions ist dem des Schweizer Panzers in keiner Weise unterlegen, obwohl es bereits mehr als 12 Jahre alt ist.

7 Die Hauptstrasse des «Panzer Camps»; links die Kasernen, rechts eine der beiden Kantinen, das Lazarett, das Wach- und Verwaltungsgebäude.

8 Eine Pz-Besatzung marschbereit vor ihrem Centurion.

9 Panzer heisst: Stosskraft — Beweglichkeit — Feuerkraft.

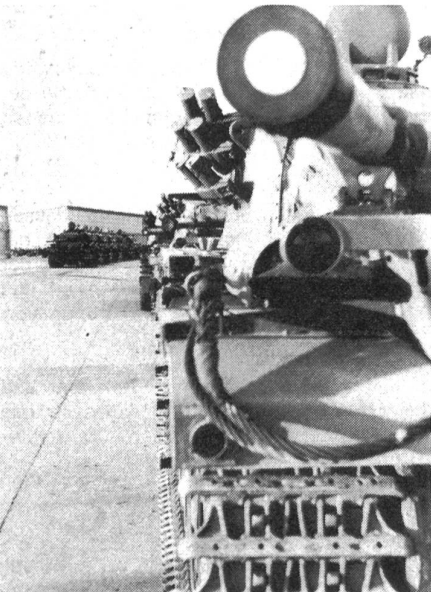
10 Ein Panzerinstructor mit gelehrigen Schülern vor einem Pz-61.

11 Dieser Pz-Gren-Ausbilder benützt die Aussenwand eines Spz, um den Uof-Schülern die Kampfformationen mechanisierter Verbände zu erklären.

12 Die Zusammenarbeit zwischen Pz und Pz Gren kann in Bure besonders gut geschult werden. Das Gelände eignet sich stellenweise vorzüglich für den Panzer- oder Grenadierkampf, so dass einmal die Pz und ein anderes Mal die Pz Gren das vorderste Kampfelement bilden.

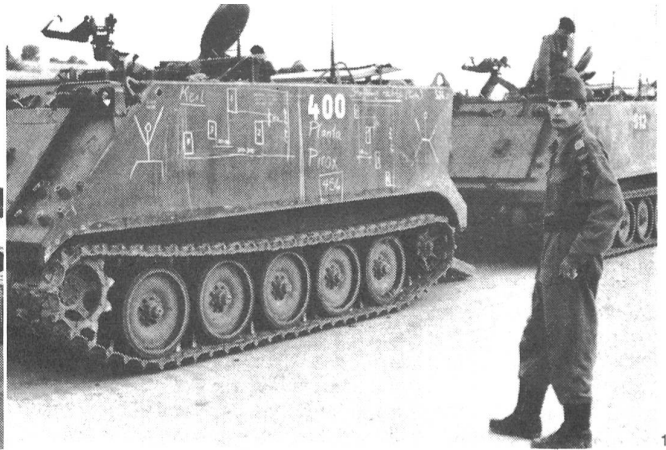
13 Panzermechaniker an der Arbeit. In Bure werden die Pz strapaziert, und an «Kampftagen» können sich die Mechaniker nicht über fehlende Arbeit beklagen.

14 Ein Spz in teilgedeckter Feuerstellung. Eines der wichtigsten Ausbildungsziele in Bure ist das «Sich-ans-Gelände-anpassen-Können» des Panzerfahrers.

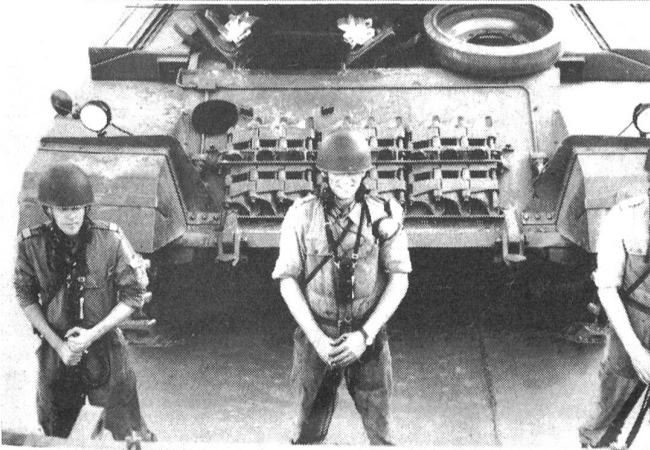




7



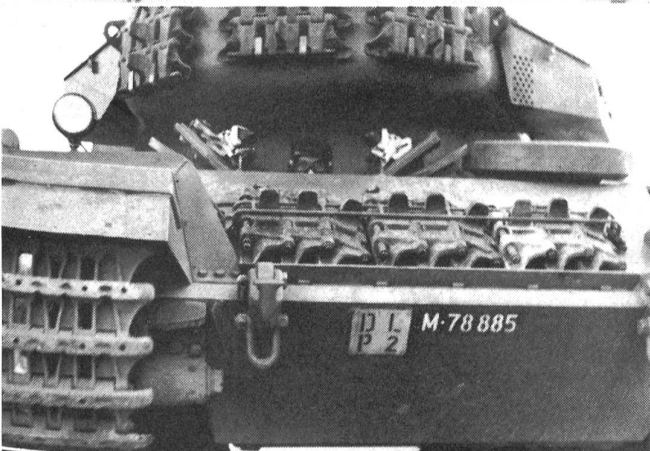
11



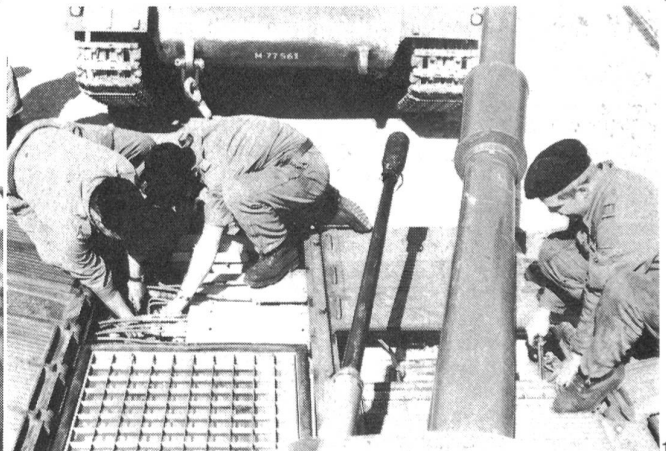
8



12



9



13



10



14